Ein Präsentationsposter erstellen

Verschiedene Arten von Postern

Wenn Du ein Poster erstellst, gibt es bezüglich der Darbietung grob zwei Möglichkeiten:

1. Möglichkeit:
   Das Poster wird von Dir persönlich vorgestellt, das heißt, es dient **zur Unterstützung eines mündlichen Vortrags** oder
2. Möglichkeit:
   Das Poster wird **ausgestellt** und **vom Publikum eigenständig betrachtet und gelesen**.

Jede der beiden Möglichkeiten erfordert eine andere Gestaltung des Posters.

Möglichkeit 1: Poster zur Unterstützung eines Vortrags

Wenn Du einen mündlichen Vortrag hältst und dazu ein Poster erstellst, sollte das Poster hauptsächlich Abbildungen, Diagramme, Fotos etc. zeigen. Mit diesen Hilfsmitteln sollt der Inhalt Deines Vortrags sinnvoll unterstütz werden, so dass sich die Zuhörer z.B. Zahlen oder wichtige Informationen anhand von Diagrammen oder Fotos gut merken können.

Da der Schwerpunkt des Inhalts Dein mündlicher Vortrag sein sollte, kannst Du auf Text auf dem Poster weitgehend verzichten – lediglich für die Überschrift, Deinen Namen, Klasse, Fach etc. und die Quellenangaben brauchst Du Text.

Möglichkeit 2: Poster zur eigenständigen Betrachtung durch das Publikum

Bei einem Poster, das nur ausgestellt wird, ohne dass Du es persönlich vorstellst, musst Du eine sinnvolle »Mischung« aus Text und grafischen Informationen wählen, damit das Poster interessant ist und den vorbeigehenden Zuschauer einlädt, sich das Poster näher anzuschauen.

Entsprechend ist es sinnvoll, einige wichtige und interessante Elemente so groß zu machen, dass man sie auch ca. 2 m Entfernung gut erkennen kann. Weitere Details sollten dann aus der »Leseentfernung« von ca. 50 cm lesbar sein.

Zwei Beispiele für gelungene Poster kannst Du Dir hier anschauen. **Klicke die Fotos an, um sie vergrößert anzuschauen.**

Präsentationsposter von Eric Tobian. Eric hat einzelne Elemente des Posters digital erstellt und sie dann auf ein Poster aufgeklebt. So kann das Layout flexibel gestaltet werden.	Präsentationsposter von Florian Heitz. Florian hat zur Strukturierung der Inhalte einzelne A4-Blätter gestaltet und diese dann zusammen geklebt. So entsteht ein natürliches Raster, was – je nach Inhalt – eine sinnvolle Gliederung des Layouts sein kann.

Gestaltung von Postern mit Hilfe von A4-Blättern

A4-Seiten als Gestaltungsgrundlage

Wenn man ein Poster digital erstellt, wird das Ergebnis natürlich viel größer als das Papier, das ein Drucker maximal bedrucken kann. Es bietet sich daher an, das übliche Format von Druckpapier (DIN A4) als Grundlage für die Gestaltung des Posters zu verwenden, da man ja ohnehin alle Materialien in diesem Format drucken muss.

Teile die Inhalte Deines Posters so ein, dass jeweils **ein bis zwei Sinnabschnitte** (ein Erklärungstext, eine Abbildung, eine große Überschrift etc.) **auf einer A4-Seite** stehen. So kannst Du die Seiten später ausdrucken und auf dem Poster entsprechend einer sinnvollen Gestaltung zusammen setzen.

Hochformat oder Querformat

Je nach Posterformat kann es sinnvoll sein, entweder A4-Blätter im Hochformat oder im Querformat zu verwenden. So kann man in den gängigen Textverarbeitungsprogrammen zwischen Beidem umschalten:

- Microsoft Word: `Datei > Seite einrichten`
- OpenOffice/LibreOffice: `Format > Seite` und dann im Karteireiter `Seite`

Überlege Dir, **welches Format für Dein Poster sinnvoll** ist und stelle dieses entsprechend ein.

Übersicht durch Seitenumbrüche

Wenn Du Deine Inhalte seitenweise strukturierst, ist es wichtig, dass der Wechsel von einer Seite zur nächsten (der so genannte »Seitenumbruch«) sich nicht ständig verschiebt. Um die Position des Seitenumbruchs genau zu kontrollieren, kann man diesen von Hand (»manuell«) einfügen.

Die Funktion heißt in den verschiedenen Textverarbeitungsprogrammen etwas unterschiedlich, funktioniert aber überall nach dem selben Prinzip: `Einfügen > Umbruch > Seitenumbruch` oder auch `Einfügen > Manueller Umbruch > Seitenumbruch`.

Auf einem **Windows**-Rechner kannst Du in den meisten Programmen auch das Tastenkürzel STRG + ENTER drücken, auf einem **Mac** funktioniert oft CMD + ENTER

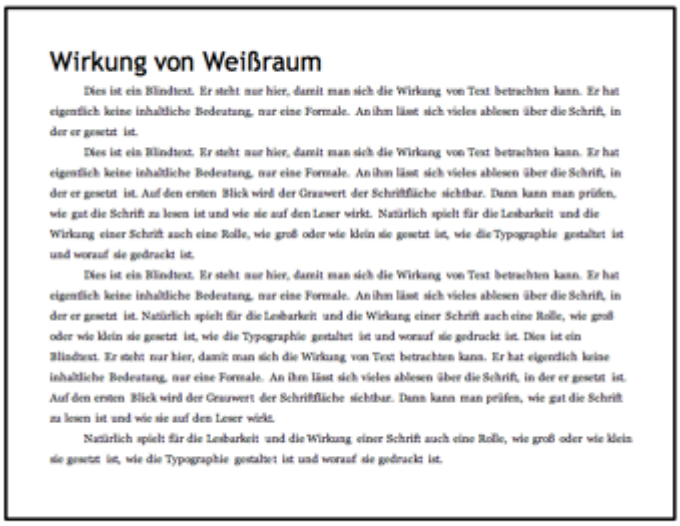
Teile Dein Dokument so ein, dass die **einzelnen Sinnabschnitte jeweils auf einer Seite** stehen. Setze dazu den Cursor an die entsprechende Stelle und füge einen **manuellen Seitenumbruch** ein.

Weißraum gezielt einsetzen

Beim Layout eines Dokuments ist der Weißraum für die Übersichtlichkeit genauso wichtig wie der Text selbst, denn der Text kann nur richtig wirken, wenn er in einem angemessenen Verhältnis zum Weißraum steht, wie man beim folgenden Beispiel sehen kann:

Wirkung von Weißraum

Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist. Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist. Auf den ersten Blick wird der Grauwert der Schriftfläche sichtbar. Dann kann man prüfen, wie gut die Schrift zu lesen ist und wie sie auf den Leser wirkt. Natürlich spielt für die Lesbarkeit und die Wirkung einer Schrift auch eine Rolle, wie groß oder wie klein sie gesetzt ist, wie die Typographie gestaltet ist und worauf sie gedruckt ist. Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist. Natürlich spielt für die Lesbarkeit und die Wirkung einer Schrift auch eine Rolle, wie groß oder wie klein sie gesetzt ist, wie die Typographie gestaltet ist und worauf sie gedruckt ist. Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist. Auf den ersten Blick wird der Grauwert der Schriftfläche sichtbar. Dann kann man prüfen, wie gut die Schrift zu lesen ist und wie sie auf den Leser wirkt. Natürlich spielt für die Lesbarkeit und die Wirkung einer Schrift auch eine Rolle, wie groß oder wie klein sie gesetzt ist, wie die Typographie gestaltet ist und worauf sie gedruckt ist.



Wirkung von Weißraum

Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist.

Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist. Auf den ersten Blick wird der Grauwert der Schriftfläche sichtbar. Dann kann man prüfen, wie gut die Schrift zu lesen ist und wie sie auf den Leser wirkt. Natürlich spielt für die Lesbarkeit und die Wirkung einer Schrift auch eine Rolle, wie groß oder wie klein sie gesetzt ist, wie die Typographie gestaltet ist und worauf sie gedruckt ist.

Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist. Natürlich spielt für die Lesbarkeit und die Wirkung einer Schrift auch eine Rolle, wie groß oder wie klein sie gesetzt ist, wie die Typographie gestaltet ist und worauf sie gedruckt ist. Dies ist ein Blindtext. Er steht nur hier, damit man sich die Wirkung von Text betrachten kann. Er hat eigentlich keine inhaltliche Bedeutung, nur eine Formale. An ihm lässt sich vieles ablesen über die Schrift, in der er gesetzt ist. Auf den ersten Blick wird der Grauwert der Schriftfläche sichtbar. Dann kann man prüfen, wie gut die Schrift zu lesen ist und wie sie auf den Leser wirkt.

Natürlich spielt für die Lesbarkeit und die Wirkung einer Schrift auch eine Rolle, wie groß oder wie klein sie gesetzt ist, wie die Typographie gestaltet ist und worauf sie gedruckt ist.

Die beiden Texte sind identisch. Im ersten ist aber praktisch kein Weißraum vorhanden, daher wirkt der Text schon von Weitem völlig unübersichtlich und »eingequetscht«.

Gestalte Deine einzelnen Seiten so, dass um die Texte und Abbildungen **ausreichend Weißraum** vorhanden ist. Achte auch auf den Weißraum, wenn Du Textblöcke oder Überschriften ausschneidest.

Formatvorlagen verwenden

Dein Poster sieht am besten aus, wenn die Schriftarten und Schriftgrößen möglichst einheitlich sind (z.B. eine bestimmte Schriftgröße für die Überschriften und eine zweite Größe für den Text).

Um nicht bei jeder Überschrift überlegen zu müssen, wie groß sie sein soll, solltest Du Formatvorlagen verwenden. Was das genau ist und wie die Formatvorlagen funktionieren, erklärt die folgende Anleitung: Formatvorlagen in Word

Verwende für die Formatierung Deiner Textelemente wenige **Formatvorlagen** (z.B. »Überschrift 1«, »Überschrift 2« und »Standard« oder »Textkörper«). Ändere diese Formatvorlagen (v.a. die **Schriftgröße**) so ab, dass sie für die Darstellung von Text auf einem Poster geeignet sind.

- Für den **Postertitel** Schriftgrößen zwischen **80 pt bis 100 pt**,
- für **Überschriften** Schriftgrößen zwischen und **35 pt und 50 pt**,
- für **Textabschnitte** Schriftgrößen zwischen **20 pt und 30 pt**[1)].

Gestaltung von großformatigen Postern zum professionellen Druck

In einigen Fällen gestalten wir Poster für den professionellen Druck im A0-Format (84,1 x 118,9 cm). Hierfür hat sich das Präsentationsprogramm *Impress* bewährt, das im LibreOffice-Paket enthalten ist.

Poster-Datei mit Tipps zur Gestaltung von Postern (PDF)	gestaltung-von-grossformatigen-postern-impress.pdf
Bearbeitbare *Impress*-Datei, aus der die vorige PDF-Datei erstellt wurde	gestaltung-von-grossformatigen-postern-impress.odp
Leere *Impress*-Vorlagendatei	postervorlage-grossformat-impress.odp

arbeitsmethoden, referate, vortraege, gestaltung, poster

1)

Das sind natürlich noch grobe Richtwerte. Im Einzelfall kannst Du davon abweichen, wenn es für Dein Poster sinnvoll erscheint